

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirtschaftliche Gratisbeilage

„Der Bauernfreund.“

Besteht täglich Nachmittags zwischen 8-9 Uhr.
 Abonnement 50 Wfr. pro Monat, frei in's Haus.
 durch die Post unter Nr. 9498 Nr. 120 pro Quart. excl. Bestellgeb.
 gefordert. Preis pro 5 Wfr. Zeitliche 15 Wfr.; auswärts 18 Wfr.
 30 Wfr.; Wefanen 30 Wfr. Bei Werbungen über Rabatt.
 Anzeigen-Rateschreiben:
 Haupt-Expeditoren: Gode'sche Buchh. Nr. 27.
 II. Stadt-Expeditoren: Ringgartenstraße Nr. 18.
 III. Stadt-Expeditoren: Reipzigerstr. Nr. 11. (Gode'sche Buchh.),
 und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Rudolph Heine (Halle), Gode'sche Buchh. (Halle)
 Wilhelm Seifert (Halle), Gode'sche Buchh. (Halle)
 Adolf Heilmann (Halle), Gode'sche Buchh. (Halle)
 Hainrich in Halle a. S.
 Redaktion: Ringgartenstraße Nr. 18. (Halle).
 Sprechstunde: 4-5 Uhr Nachmittags.
 Druck und Verlag von G. Gode'sche Buchh. in Halle a. S.,
 Leipzigerstr. Nr. 27.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Zeitz, Weißenfels, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
 —————
insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 15. November. (Sofna Nachrichten.) Der Kaiser war heute früh aus Göttingen auf der Wildparkstation ein.
 Der Großfürst Wladimir von Rußland in der Uniform des Thür. Inf.-Regts. Nr. 12 erwartete den Kaiser auf dem Bahnhof.
 Der Kaiser und der Großfürst begrüßten sich aufs herzlichste durch Umarmung und Kuß und begaben sich alsdann in offenes Gespräch nach dem Neuen Palais. — Großfürst Wladimir von Rußland ist nach kurzen Aufenhalte am kaiserlichen Hofe nach Petersburg zurückgekehrt.
 — (Zu die Vereidigung der Rekruten im Lustgarten) durch den Kaiser ist ein großer Ausruf erwidert worden. Es ist das erste Mal, daß die Vereidigung unter freiem Himmel stattfindet.
 — (Betreffs des Generaldirektors Schomer), welcher angeblich wegen der Tabaksteuer seine Entlassung gegeben haben sollte, schreibt die „Norddeutsche“, daß die betreffende Nachricht unbegründet ist.
 — (Der Bundesrat) hat alle Gesetzentwürfe, welche dem Reichstage demüthigt gegeben haben, genehmigt, nur die Stenerentwürfe noch nicht vollständig; das dürfte aber in kürzester Frist geschehen.
 — (Im Reichstage) herrscht heute bereits reges Leben. Eine reiche Anzahl von Abgeordneten ist schon eingetroffen. Von den Vorlagen sind die Handelsverträge dem Bureau bereits zugegangen. Sie gelangen gleichmäßig mit dem Entwurf nach Größung des Reichstages sofort zur Vereidigung. Morgen bald nach Vereidigung der Abgeordneten findet die erste Sitzung statt des Reichstages. Am Freitag erfolgt dann die Wahl des Präsidiums, die nach allgemeiner Annahme in der Abspaltung des Reichstages der vorigen Session zugefallen ist. Die Verhandlung des Reichstages wird, wie es schon zu erwarten ist, durch die Verhandlung von Vorlagen der Regierung beherrscht. Die Handelsverträge und die in Absicht des Reichstages beschlossene Vorlage der Einführung von Kampfgeldern gegen Rußland dürften auf die Tagesordnung gesetzt werden.
 — (Zu Sachen der Weinkreuzer) hat auf Ansuchen der Weinkreuzer der vereinigten Reichstags-Weinkreuzer das Reichstags-Präsidenten der Berliner Kaufmannschaft beauftragt, die notwendigen Handelsverträge aufzusetzen. Delegierte bedürfen gemeinsamer Erläuterung zu dem neuen Gesetzentwurf nach Berlin zu entsenden.
 — (Die Tabakinteressen des Reiches) hatten an ihren Vertreter im Reichstage, den konserativen Abgeordneten Strub, eine Deputation geschickt, und der Genannte mit der Erklärung ab, er werde gegen die Steuer stimmen. Auch die Weinkreuzer Tabakinteressen hatten die Reichstagsabgeordneten v. Schlieffen, v. Buchta und Reich zu einer Versammlung eingeladen und Letztere haben die schriftliche Erklärung ab, daß sie der Vorlage nur zustimmen würden, wenn

es der Regierung gelänge, die schweren Bedenken gegen die Steuer zu entkräften.
 — (Der Zweipartei im sozialdemokratischen Lager), welcher sich auf dem Kölner Parteitag offenbarte, machte sich dieser Tage auch in einer zu Kiel abgehaltenen, von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung der sozialdemokratischen Partei geltend. Webel und Auer wurden wegen ihrer auf dem Kölner Parteitag dargelegten Stellung zur Gewerkschaftsbewegung heftig angegriffen. Die Oppositionellen gehören nicht zu den sog. Unabhängigen, sondern sind steter Anhänger der Herren von Krieth-Sporkand gewesen. Wie ein Redner erklärte, genüge den Gewerkschaften die politische Agitation der Führer Webel, Singer, Auer nicht. Dabei seien keine materiellen Vorteile zu erwarten. Man verlangt daher die thätigste Förderung der Gewerkschaftsbewegung durch die Führer. Mehrere Stunden aus Franzmanns Kiel griffen Auer und Webel mit großer Schärfe an. Demersenseth und die Anführer dieses Redners, die u. A. das Abschlachten einzelner Redner auf dem Parteitag tadelten und behaupteten, daß die gewerkschaftliche Bewegung durch die politischen Größen vernachlässigt werde. Diese seien nicht einmal Mitglieder ihrer Gewerkschaften, Auer sei sogar ein Gegner derselben. „Wir wollen“, rief der eine Redner aus, „Vorteile schon heute von unserer Organisation haben und müssen unser Hauptanliegen auf die Verbesserung der Gewerkschaften richten. Auer und Webel sind verpflichtet, für die Bewegung einzutreten. Das arbeitende Volk kann nicht warten, bis die sozialdemokratische Partei die Mehrheit im Reichstage hat.“
 — (Eine Außerordentliche Versammlung) in der Grenzburgerstraße wurde gestern Abend abgehalten. Der Redner des Abends, ein Schloffer, hatte das Altstadl in Barcelona gefeiert.
 — (Ueber den Staatsbankrott Griechenlands) schreibt das „N. Z.“: Wie bekannt, hat Griechenland seit Juni d. J. die Zinsen seiner Staatsanleihe nicht mehr bezahlt, sondern in Absicht einer sogenannten Zwangsanleihe (Lending loan), mit deren Ausgabe das Sonderbankhaus Parry & Co. in London beauftragt worden ist. Diese Zwangsanleihe ist auf große Schwierigkeiten zu stoßen, denn es liegt aus London die telegraphische Nachricht vor, daß Bankhaus Hambro u. Söhne habe von der griechischen Regierung die Ordre erhalten, keine Zwangsanleihe mehr auszugeben. Dadurch ist der bis jetzt als partiell ausgiebige Staatsbankrott Griechenlands ein vollständiger, da im anderen Falle irgend ein anderer Weg der Zwangsanleihe hätte statuiert werden müssen, was nun nicht geschehen ist. Zu diesem mit der griechischen Regierung in Verbindung stehenden Finanzstreit nimmt man denn auch einen solchen an, wie der wichtige Russ, zu welchem die Finanzminister Anleihe geschuldigt wurde, der unter 50 Pros. gestunken war, bemerkt, wie wenig Vertrauen man in die Finanzverhältnisse Griechenlands gesetzt hat. Von den griechischen Finanzminister ist bis jetzt zur Einführung von Anleihen ein Betrag von 7-8 Millionen Francs verwendet worden. Am 15. Dezember und 1. Januar sind Anleihen in Höhe von ca. 10 Millionen fällig, abgesehen von den Anleihen vorerwähnten, und zwar von der Anleihe Brändel-Verfalls am 15. Dezember 2 1/2 Millionen, am 1. Januar von der 1881er und 1889er Anleihe 5 Millionen und gleichzeitig von der

Monopol-Anleihe 2 1/2 Millionen Francs. Angesichts dieses bedenklichen Erfordernisses hat man sich nun in Athen entschlossen, auch die Einführung der Zwangsanleihe-Bonds zu suspendieren. Für die Staatsanleiher Griechenlands ist das eine höchst unheilvolle Ueberlegung. Griechenland hat durch seine neuesten Maßnahmen den Anspruch auf den letzten Rest von Vertrauen verloren. Es erwacht sich unter allen Staaten, welche in den letzten Jahren in Fortfällen geraten sind, als der unzuverlässigste. Niemand ist mit den Rückfällen, welche die Staatsanleiher früher vorgegangen worden, als in Griechenland, welches übrigens nicht ausreicht Male in diesem Jahrhundert das ihm geschickte finanzielle Vertrauen mit Füssen tritt. Die europäischen Staaten, deren Kapitalisten solcher Aeußerung von Griechenland getraut sind, werden voraussichtlich dem neuen Schritt dieses Landes nicht müßig zusehen und die Einführung einer finanziellen Zwangsanleihe, wie sie in der Türkei und Bulgarien schon ausgeführt worden, nicht ohne Einverständnis der Finanzminister der betreffenden Staaten, welche auf folgende weitere Nachricht vor: Bei der Erörterung der Anleiheabstimmung wurden neue Zwangsanleiher 12 Millionen Francs vorgeschlagen, die bis im Januar 1902 fällig werden. 12. Oktober reichende Tagelohn bis zum 23. Oktober 1892 fortzuführen.
 * Dresden, 15. November. Der König ist unter mäßigen Fiebererscheinungen am Reichshoflager erkrankt; er muß das Bett hüten. — Der sächsische Landtag wurde gestern dem Prinzen Georg in Vertretung des Königs Albert mit einer Ehrenrede eröffnet, der mit folgenden Worte ausging: „Es liegt zu hoffen, daß der auf dem heutigen Morgen in Dresden zur Zeit noch laubende Herbst vorübergehen und insbesondere bei dem Gott sei Dank — sich bierenden Ereignissen für Erhaltung friedlicher Verhältnisse die Beförderung der wirtschaftlichen Lage eine nachtheilige sein werde. Diese Hoffnung wird dadurch bekräftigt, daß bereits in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft Anzeichen hervorzuweisen, welche auf eine wiederwärtige stärkere Nachfrage nach Erzeugnissen der Industrie und Gegenständen des Handels schließen lassen. Wenn die Lage der Staatsfinanzen gegen bisher eine weniger günstige geworden ist, so liegt der Grund hieran, abgesehen von dem Rückgang der Einnahmen in einzelnen Staatsbetrieben, in der Hauptache in der Bekämpfung der Finanzwirtschaft des Reiches mit der der einzelnen Bundesstaaten und den dadurch für letztere herbeigeführten Schwankungen in ihren Staatshaushalten. Da die längere Beibehaltung dieses Verhältnisses von der Bundesregierung allseitig als unzulässig erachtet und eine radikale Reform der Reichsfinanzverwaltung als dringend nöthig erachtet worden ist, so läßt sich erwarten, daß die darauf gerichteten gemeinsamen Bestrebungen in nicht zu langer Zeit zum Erfolg begleitet sein und damit auch die gegenwärtig schwer empfindlichen Einwirkungen in einzelnen Staatsbetrieben beseitigt werden. Inaquasität der Liquidität der Finanzlage hat sich indes noch die Möglichkeit ergeben, ohne eine Erhöhung der Steuern das Gleichgewicht in derselben herbeizuführen.“
 * Köln, 15. November. Das Postgesetz ist heute eröffnet worden. Anwesend waren die Herren der Geist- und Militärbehörden und zahlreiche Notabilitäten. Vorhanden blieben die Herren des Staatssekretärs von Stephan den Schluß des neuen Postgesetzes mit einer Ansprache. Staatssekretär v. Stephan begründete die Anwesenheit im Namen des Kaisers. Köln sollte ein für das nächste Vertheilungsmittel ausreichtendes, das Reiches wür-

Der Fluch der Lüge.

Roman von C. Bach.

(Fortsetzung.)
 Auf dem Rasen, im schönsten Saunde, sah man deutlich die Spuren eines witzigen Fälschers, dessen hochbedenkliche sich haarig abgrenzte; weiße Rosenblätter waren überall hingestreu und an dem Lieblingsplatze Margots, den Weinhardt genau kannte, war der Name „Alexander“ deutlich in tieflichen Buchstaben, umgeben von Vergißmeinnichtblüthen, in den Sand geschnitten.
 Angela war seit dem Nachmittage nicht in dem Parke gewesen, ihr sah auch diese kleine, postliche Ovation, dem geliebten Manne bargebracht, nicht ähnlich — und mit sehr gemüthlichen Empfindungen betrachtete der junge Mann diese kleinen, aber charakteristischen Zeichen einer zärtlichen Beziehung, die sich in Margots Person — nur sie konnte es sein, — nur sie hatte diese Eigenschaften, nur sie liebte die weißen Rosen so leidenschaftlich, daß sie fast immer ein zum Schmuck trug — für Weisheiten entzündet hatte.
 D, und er?
 Welcher fonderbare Geist war plötzlich über ihn gekommen, kurz nachdem Angela glaubte, ihn unendlich beglückt zu haben, wie geistesanwesend hatte er in den Park hinabgeführt, während die Brant ihm ihr Lieblingsort saug.
 War es möglich, — war Weisheit unvollständig einer heissen lebensfähigen Liebe unterlegen, die anders war, als die, die er der älteren, wußten, ihm aber doch recht unähnlichen Frau gewidmet hatte?
 Das Geheimnis, welches Margot umgab, war gerade dazu geeignet, die Theilnahme für sie zu erhöhen, und Weinhardt war selbst Mann genug, um Weisheit's Empfinden für das hohe Mädchen zu begreifen, um als er seine Hoffnung erreicht, die Bücher auf seinem Tische ausgebreitet,

die er noch zu einer nützlichen Arbeit gebraucht, murrte er vor sich hin.
 „Wie viele Weiber! Jedes noch so schwere Problem läßt sich endlich lösen; nach langem Forschen und Grübeln findet man den Schlüssel dazu, aber die Frau bleibt das unergründlichste Räthsel der Schöpfung und ein Weibchen reicht nicht aus, um die Seele, das Herz eines Weibes zu erforschen. D und erst, wenn sie liehen — ein halbes Jahr lang, die ich in der dort ihnen geäußerten Abgründlichkeit Anderer's Freunde über die baldige Verheirathung war auch nicht allzu groß, — es sah mehr wie Zufall, als wie Entzücken aus“, sagte er küng, die Feder ergreifend, „wo ich hatte ihn gewarnt, und wenn er es bereut, sich an die ältere Frau gefestigt zu haben, die für seinen offenen Charakter, für sein fähigstes Herz die zu schwerfällig, viel zu gerecht und erfahren ist, die zu viel gedacht und erlebt hat, — so wälche ich meine Hände in Kirchsand. Tu 'as voulu, Georges Dandin!“
 Darauf sah er die Bücher auf, die ihm für ein großes, philosphisches Werk, an dem er arbeitete, dienen sollten, und bei dem ersten Schreie versank er in kleinen Sorgen, die ihm das Giebelkochen Aenderer heraufschickte; nur zu dem Resultate war er doch wohlbedenkenlos gekommen, daß man sich vor dem Verlieben, noch mehr aber vor einer überreichten Verath halten soll.
 Grafin Angela war, nachdem sie Weinhardt verlassen, nicht mehr so ruhig erschienen, als sie sich vor ihm gezeigt; seine wohlgemeinte Warnung hatte einen tiefen Eindruck ihrer Seele getroffen und nur zu oft hatte sie sich selbst das Geleit, was Weinhardt ihr heute zugerufen hatte.
 Der Gedanke, noch immer die palendende Kihl für Margot gefunden zu haben, legte sich ihr auch schwer auf's Herz.
 Sie füllte die Nothwendigkeit, sich mit dem jungen

Mädchen darüber zu verständigen, und doch schreite sie vor einer Unterredung mit ihm zurück, da sie von Margots Seite auf sein Entgegenkommen rechnen konnte. Die junge Frau befaß sich in einem argen Dilemma, aus dem ihr nur Grafin Cordula helfen konnte; that sie es nicht aus Liebe, so doch vielleicht aus anderen Motiven, die aber Angela nicht mehr kümmern konnten, wenn sie das Ziel, Weisheit's Gattin zu werden, erreicht hatte.
 Die Grafin Cordula hatte noch einige wichtige Papiere, die sich dem Nachlasse von Angelas Mutter befanden hatten, unter ihrem Verwahrung. Graf Wranfels hatte sich dieselben angeeignet und bei einer Reise, die er mit Angela unternommen, seiner Schwester übergeben, die sich durchaus nicht beiligt hatte, die ihrer Schwägerin zurückzugeben, und da Angela die noch von Weisheit's Nachlass in ihren Händen haben wollte, so entschloß sie sich, gerade nicht mit Letztem Herzen, der alten Grafin einen Bescheid zu machen, um die beiden Angelegenheiten ins Reine zu bringen.
 Sie mußte ja doch, um dem Gehors zu genügen, der Schwägerin Mitteilung von ihrer so nahe bevorstehenden Hochzeit machen und zu gleicher Zeit ihr die Rechte übertragen, die durch eine zu zweite Verath Angelas noch testamentarische Bestimmungen auf Grafin Cordula übergingen.
 Der nächste Tag der Abwesenheit Alexander's war gekommen; die letzte Grafin durfte ihm jede Stunde entgegengehen und innerlich tief erregt, unerschrocken, die fähigsten Weisen bewandert, welches sie stets der alten Grafin sagte, begab sich Angela in den von Cordula bewohnten Flügel des Palais, um mit ihr das Nöthige zu besprechen.
 Sie wurde gleich in das Empfangszimmer, in dem sich die alte Dame befand, geführt.
 Cordula lag mit einer formellen Verbengung ihren Bescheid ein, Platz zu nehmen, indem sie sagte:
 „Was verschafft mir denn die seltsame Ehre, meine Frau



diges, den geschichtlichen und künstlerischen Traditionen der alten rheinischen Handelsmetropole entsprechende Bauwerk erhalten. Den wärmsten Dank sage er Allen, die zur Realisierung des großen Bauwerkes beigetragen haben, besonders der hiesigen Verwaltung. Nach blühigen Wirren und hartem Haber früherer Jahrhunderte erbehe ich jetzt meine des ehelichen Hofmanns Räucherpfanne das Kapitel des Verkehrs, an die Werke des Friedens erinnernd, wie auch daran, daß das Wohl Eingetragener dem Wohl der Armen, die Würde der Erde von der Macht des Vaterlandes abhängig ist. Kaiser und König hoch! — Ober-Bürgermeister Wagner freute die Freundschaft Stephan's für die Beamten. Geheimrath Michel's überreichte eine von einem angesehenen Bürger gewonnene, in der Schaller's Halle angelegte Stephanssäule. Staatssecretär v. Stephan dankte in launiger Weise. Dann folgte die Besichtigung des Neubaus. — Die Köln. Zig. erzählt, daß sich die Regierung für das viertheilige Kanalprojekt: Fortführung des Ruhr- und Dortmund-Kanals entschieden habe, und daß eine Abänderung des Projekts auf Schiff über 600 Tonnern unmöglich gemacht sei.

* **München**, 16. November. Die Verählungsfeyer der Prinzessin Antoinette von Bayern mit dem Herzog von Anhalt wurde programmäßig. Die Civiltrauung wurde von dem Minister Frey v. Großheim unter kurzer Anrede im Thronsaal vollzogen. Darauf fand in der Allerhöchstdienstlichen die kirchliche Trauung durch den Erzbischof Thom. statt. Nach beendigter Trauung fand eine kurze Gratulationsrede ab, später fand im Palais des Königs ein Familienfest statt.

* **Breslau**, 1. G. 15. November. Der Festtag des Intercessions nahm einstimmig eine Resolution gegen die Belgien-Verträge an.

Fallen.

* **Rom**, 15. November. Der Neffe des österreichischen Ministers Kalnoky an das holländische Hoflager in London wird in unterrichteter Weise seine politische Bedeutung bezeugen, während auch man, Kalnoky habe anlässlich seiner Schulungstour in Nordbrabant eine kleine Unternehmung innehatte, die bei den guten Beziehungen des österreichischen und des holländischen Cabinets wohl begründet sei.

* **Mailand**, 15. November. Kalnoky wird heute früh in Begleitung Nigra's die Schenkwirtschaften der Stadt und umliegende im Hotel mit Frau, Nigra und dem Pfaffen.

Freudrich.

* **Paris**, 15. November. Der Verleib des Nordbrabant an Georgiewitz, Seauthier, befindet sich in einem Briefe an den von ihm gewählten Verteidiger, den sozialistischen Journalisten Fraule, als Anarcho. Er kündigt, schreibt er, und wolle nicht vor Gericht kommen, ohne sich durch den Mord eines Bourgeois an der Gesellschaft zu rächen. Er bedauere nur, daß seine Mittel ihm nicht gestatten, dies im großen Stil des erhabenen Napoleon zu thun.

— Eine erste öffentliche Prüfung ergab, daß bisher 27 Wahlereingekommen sind, darunter die von Wilson, Bogie, Parodet, Genod Blanc und Suband. Die Generalversammlung der republikanischen Partei wurde auf den Freitag verlegt; die Gendarmen wollten zuerst nur die Vertreter der ehemaligen Richtung Gambetta beistellen, aber das Linke Centrum hat Schritte, um auch gezogen zu werden. — Die Sozialisten traten bereits zusammen und nahmen eine Resolution an, in der sie fordern, daß mindestens ein sozialistisches Mitglied dem Bureau der Nummer angehöre. — Das Schreiben Georgiewitz' hat sich nicht verschlimmert, steht jedoch noch immer in erster Priorität.

Großbritannien.

* **London**, 14. November. Obwohl die Grundbesitzer als die Berechtigten haben das Anerbieten der Regierung angenommen, daß Lord Salisbury als Vermittler fungieren sollte, mit dem Streit beizulegen.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. November. Das Journal de St. Petersburg theilt mit, daß der Minister des Innern v. Giers, dessen Gesundheitszustand sich allerdings besser, befindet sich zur Zeit noch in Jarkozke Zelo, von wo er sich seit der Mitte des Kaiser's aus Rosenburg an den Vortragungen nach dem Palais in Castrina begibt. Giers gehe, gegen Mitte November mit Familie hierher zurückzukehren.

Orient.

* **Athen**, 15. November. Die Meldung, daß Rußland die Abreise einer Abdelegation auf griechischem Boden beschuldigt, wird amtlich als ganz unbegründet bezeichnet.

* **Begrad**, 15. November. Der König eröfnete heute die Synagoga mit einer Trauung, in welcher es heißt, die Synagoga habe eine wichtige Aufgabe zur Ehre der Volkswohlthat und zur Konsolidierung der Finanzen zu erledigen. Die Trauung leitete durch die Anwesenheit auf dem Budget für Schwägerin in meinem kleinen Reich willkommen zu heißen? Ich fürchte fast, Gräfin Angela habe ganz vergessen, daß es noch eine zweite Gräfin Braunschweig gibt — sie hieße nicht nur tot und begraben —, allein zu meiner Freude sehe ich, daß Sie sich doch noch meiner erinnern. Alie willkommen — hoffentlich führt Sie Angenehmes zu mir? — Angela schlug vor den glücklichen, unbekannt fahrenden Augen des alten Fürstleins ihre Augen nieder. Es war ihr tief unheimlich zu Mitleid, wenn sie mit Dame Cordula konferieren mußte, und so sagte sie denn, sich zu einem Bächeln zuwenden: „Hoffentlich, Cordula, wird es Ihnen nichts Unangenehmes sein, wenn ich bringe Ihnen die Postkarte, daß Sie bald von meiner Ihnen ja so sehr sympathischen Nähe befreit sein werden und binnen wenigen Wochen umgeduldet die Rechte hier in diesem Hause genießen können, die ich Ihnen theilweise durch die Geirath mit Ihrem Bruder gerad hat. Gräfin Cordula wird wieder die einzige Gräfin Braunschweig sein“, setzte sie mit einem etwas spöttlichen Tone hinzu, „und“

1894, worin das finanzielle Gleichgewicht hergestellt werde, sowie auf den Handelsvertrag mit England, durch den die Handelsbeziehungen zu dem mächtigsten Staate erweitert seien. Bei der Kunde des Königs daß das Land habe das Volk neue wertvolle Beweise der Ergebenheit gegen den König und die Dynastie Oberwölchig geliefert. Gegenwärtig betragen zwischen dem König und der Thronrede, der sich auf die anstehende Jahr bezieht, lautet: „Betreffs der internationalen Verhältnisse meines Vaterlandes, die ununterbrochen Gegenstand meiner lebhaften Fürsorge sind, kann ich mit Freude mittheilen, daß die Beziehungen zu allen Staaten freundlich und korrekt sind; meine Regierung war ununterbrochen bemüht, alle Verpflichtungen, die Serbien übernommen, loyal zu erfüllen und die angebotenen Freundschaftsverträge mit Ansehen und Zuneigung zu verhandeln.“ — Die obenwähnte werthvolle Werbung von einem gegen die englische Werbung der Behörde des Instituts in die Zeit gedruckt und Menschen gedruckt oder verwendet worden sein sollen, entspricht nicht der Wahrheit. Es handelt sich vielmehr nur um den in der Bergwerksstadt Walsbani gemachten Versuch eines unzulässigen Arbeiters, sich zu rächen. Der Arbeiter hatte in die Privatwohnung eines Staatsbeamten eine Spinnmaschine gesetzt, welche zwar reparirt, jedoch nicht einmal die Wohnungseinrichtung beschädigt. Menschen sind nicht verletzt worden.

Amerika.

* **Rio de Janeiro**, 15. November. Die letzten Vorkriegskämpfe waren äußerst heftig. Am Sonntag und Montag besaßen die Regierungstruppen das Hafenfort Ilha da Governadora, das sich für den Infanterie-Regiment Melo erklärt hatte. Dabei fielen zwei Tode und sieben Verwundete. Am Montag eroberten die Truppen ein Geschütz fort Ilha da Governadora. Der „Munitionsbau“ mit Maschinenpistolen und überdie zwanzig Soldaten und vier Fußknecht. Das Feuer dauerte Tag und Nacht und verurächte Unmengen von Munition. Vor dem Angriff auf das Arsenal Santa Lucia, der am Montag erfolgte, hatte Admiral Wello die Familien, die in der Nachbarschaft des Arsenal's wohnten, warnen lassen. Darauf verlangte der Reichshaber des britischen Gesandten, daß die Fremden eine Frist von 48 Stunden zum Verlassen der Stadt gegeben werde. Diese Forderung wurde, wie man weiß, nur mit dem Vorbehalt von Seiten der Briten angenommen. Am 9. November gelang es dem Kapitän Beizoto, die Magazine der Munitionskammer in Santa do Rego und Aragoa in die Luft zu sprengen, was als ein großer Erfolg für Wello betrachtet wird. Dieser wird sich jetzt nach dem Süden begeben, um die neue Regierung einzunehmen. Vor Rio befindet sich Amal Saloamba de Sama, der sich den Aufständischen angeschlossen hat. Durch seinen Verrath erzwungen diese alle die Inseln Cochos und Indadans. Die Entscheidung in Brasilien kann noch Wochen und Monate auf sich warten lassen, aber die Woge des Krieges trägt sich in Argentinien fort, denn auch die westlichen Länder haben die Ereignisse in Argentinien die Aufmerksamkeit mehr erregt. Der Süden des Landes ist für die Aufständischen günstig geworden; der Norden Brasilien's beginnt sich gegen die Herrschaft des Präsidenten zu erklären.

* **Chicago**, 15. November. Der Bericht der Spezialkommission der Weltausstellung betrifft die Klagen gegen das Borchens Thacher's, des Präsidenten des Preisvertheilungsbureau's, bei der Vertheilung der Preise, spricht sich im Gunsten der fremden Künstler aus und tadelt das Borchens Thacher's.

Ein Würfelspiel von Spielern und Wucherer-Prozess.

* **Hannover**, 15. November. Ein kleines Würfelspiel von dem großen Spielers und Wucherer-Prozess, der am 23. October bis zum 1. November die Strafkammer I. des hiesigen Landgerichts beschäftigte, beginnt heute, und wird den Schranken des Gerichtshofes. Dem hiesigen Kriminal-Kommissar Hombrüggen war es gelungen, eine weithergeleitete Gesellschaft von Wucherern und gewerbsmäßigen Gläubigern und Fallspielern zu entdecken. Die Anklage wurde in Folge dessen auch noch mehrere Personen erhoben. Inzwischen ist jedoch es schuldig gemacht haben lassen. Da die die aber mit der Gruppe der Spieler so nur in solem Zusammenhang steht, so wurde die Verhandlung in zwei Theile getheilt. Der zweite Theil dieses Dramas findet daher erst heute statt. Wiederum sind eine Reihe von Offizieren aller Chargen aus den verschiedensten Unteroffizieren, aber auch mehrere Gattinnen, Hauswirthschafter, Kaufleute, Arbeiter, Arbeiterinnen, eine Frau, ein Freiräuber u. i. v. als Angeklagte. Zu den Angeklagten gehören u. a. der inzwischen verheiratete Nimmeter Venus Rüdiger von Sadler-Beinam.

Die der Anklage sind (erhöhen 1) Frau Marie Charlotte Gahl, geheimer Rathsin in Berlin, 2) der Herr Fräulein Friederichs-Wer, Wucherer in Berlin, 3) der Agent Christian Heinrich Holtmann zu Hannover, 4) der Agent Bernhard Hirsch zu Hannover, 5) die Wittve Christine Holte, die Wittve Auguste Schwober, auch Frau zu Hannover.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Morgen auf der Bahnh. 1897 nach dem Bahnhof der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Das Schienenstrecke führte 3 1/2 Minuten vor 7 Uhr den Übergang bei Bienenfeld erreichte, führte der Besizerin Maria Friedrichs-Kopp aus Wenden, wie man annimmt, noch 6 Tage getroffen, auf den Bahnhöfen nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

und 5) die Wittve Christine Holte, die Wittve Auguste Schwober, auch Frau zu Hannover.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Morgen auf der Bahnh. 1897 nach dem Bahnhof der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Das Schienenstrecke führte 3 1/2 Minuten vor 7 Uhr den Übergang bei Bienenfeld erreichte, führte der Besizerin Maria Friedrichs-Kopp aus Wenden, wie man annimmt, noch 6 Tage getroffen, auf den Bahnhöfen nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Morgen auf der Bahnh. 1897 nach dem Bahnhof der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Das Schienenstrecke führte 3 1/2 Minuten vor 7 Uhr den Übergang bei Bienenfeld erreichte, führte der Besizerin Maria Friedrichs-Kopp aus Wenden, wie man annimmt, noch 6 Tage getroffen, auf den Bahnhöfen nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

Kleine Chronik.

* **Frankfurt**, 15. November. (Eine unheimliche Eisenbahnfahrt) Mehrere Passagiere des Sombach-Nadburg'schen Lokomotiv- und Bergbau-Vereins wurden durch einen Unglücklichen Lebensgefahr ausgesetzt. Die Lokomotive des 1. Sombach, in welchem zwei Damen und ein Herr saßen, stieß die Sombach und wurde in zwei Stücken zerfallen. Die Lokomotive wurde durch den Bergbau-Verein in die Nähe von Sombach geschleift und schließlich verbrannt. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

* **Wodum**, 15. November. (Eine Reisebericht) hat der Reichshaber Friedrich Hirsch, der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren, nach dem Bahnhof nieder und wurde im nächsten Augenblicke von dem Zuge der 6 Uhr 23 Minuten hier abgefahren. Der Körper des Unglücklichen wurde in drei Stücke zerfallen. Eine Frau und neun Kinder, von denen mehrere noch lebend sind, beinahe den Tod ihres Erändlers.

Be...
R...
E...
D...
H...
L...
M...
N...
O...
P...
Q...
R...
S...
T...
U...
V...
W...
X...
Y...
Z...

Freitag den 17. November beginnt der

Ausverkauf von zurückgesetzten Waaren.

Wie alljährlich, bietet sich hier eine günstige Gelegenheit, Waaren von bester Beschaffenheit

zu ausserordentlich billigen Preisen,

oft für die Hälfte der gewöhnlichen Verkaufspreise, zu kaufen.

Wollne Tücher, Capotten, Kopfhäles, wolne Westen, Sommer- und Winter-Unterröcke, Blousen, Tricottailen, Wirthschaftsschürzen, seid. u. Cachmir-Schürzen, Corsets, Ballkleider u. Ballumhänge, Gardinen, Portiären, Tischdecken, Teppiche und Negligéstoffe

sind zunächst dem Ausverkauf überwiesen.

Gr. Steinstrasse 8687.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 8687.

Wicht- u. Rheumatischerkrankten sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

*** Anker-Pain-Expeller ***

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch es feiner besonders Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



Gespaltenes Brennholz
 Fuhre 10 Mark loco. Haus.
Paul Ehrlich, Mühlentweg 4,
 Bauabrit und Dampfsgewerk.

C. F. Ritter,
 Halle a. S. Leipzigerstr. 90.

Meine Weihnachts-Ausstellung
 ist heute in allen Abtheilungen eröffnet worden.

Besuch auch ohne zu kaufen gern gestattet.

Wegen Aufgabe meines Nähmaschinen-Geschäfts verkaufe meine seit vielen Jahren anerkannt besten

Singer-Nähmaschinen

bei 5jähriger schriftl. Garantie zu 55 Mk., Ringstichlichen 75 Mk. Auf Wunsch Theilzahlung.

M. Resch,
 Leipzigerstr. 2, I., am Markt.

Zahnschmerz u. Reissen

befähigt schnell und sicher **Rubener's Chloraline**, à Flasche 50 Pf. General-Depot Halle: **Witten-Apothek**, am Markt.

Gänseleberwurst

empfiehlt
Gust. Koegel, Gr. Steinstr. 22.

Infolge **Auflösung** unseres **hiesigen** Geschäfts verkaufen wir die sehr bedeutenden Bestände von

Gardinen, Portiären, Möbel- und Dekorationsstoffen, Teppichen etc.

gänzlich, **denkbar billigt** aus.

Rester von Gardinen, einzelne Fenster, Portiären, einzelne Shawle, Möbelbezüge etc., Schlaf-, Bett- und Tischdecken äußerst billig.

Wiesen-Auswahl, Preise ohne Gleichen!

A. Drews Nachf. **Brüderstr. 1**
 P. Meusel & Co. (am Markt).

„Gardinen- und Portiären-Fabrik“,
 gegr. 1869.

Richters Anker-Steinbaukasten



Rehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Spielzeug, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch erquicklich und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Der jedes einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigelt die neue reichhaltigere Preisliste kommen, und lasse die darin abgedruckten aus gütigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich **Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kosten ohne die Fabrikmarke **Anker** scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorräthig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! **Richters** Spielzeuge: Et des Columbus, Spielzeuge, Formbräder, Grillenräder, Dampfloch, Vuhgenas uim. Preis 50 Pf. Nur echt mit **Anker**!

H. Ab. Richter & Cie., 8 u. 10 Spilliergasse, **Halle** (Südstr.)
H. Ab. Richter & Cie., 10 u. 11 Spilliergasse, **Halle** (Südstr.)
H. Ab. Richter & Cie., 10 u. 11 Spilliergasse, **Halle** (Südstr.)

Gasglühlicht

gibt die **3-fache** Helligkeit einer gewöhnlichen Gasflamme und erspart noch 50% an Gas.

Alle **Autentisbrenner** (Wohnkam., Siemens-Lampen etc.) andere als auf **Bunsch** für Gasglühlicht-Belichtung un.

F. A. Richter,
 allein. Vertr. der **Deutsch. Gas-Glühlicht-Actien-Gesellschaft** in.

Albin Hentze,
 Halle a. S., 39 Schmeerstraße 39.

Dauerhafte Lederwaaren!

Photographie - Album	Damentaschen	Brieftaschen
Cigarrenetuis	Ringtaschen	Schreibmappen
Handschuhkasten	Necessaires	Banknotentaschen
Visites	Schmuckkasten	Couriertaschen
	Postkartenständer	Poesie- und Schreib-Album
	Scatbloes	Receptbücher
	Notenmappen	

mit und ohne Sticker, auch mit jedem Metallmonogramm empfehlbar
billiger als jede Konkurrenz.

Ausverkauf
 wegen vorgerückter Saison

elegant garnirter Damen- und Kinderhüte
 bedeutend unter Preis.

Schneider & Haase, Kleinschmieden 5.
 reizende Neuheiten in Abendkapotten.

Arth. Conrad's prakt. Vertreter der **Naturheilkunde**
 Nachfolger: **Otto Kresse** und **Specialist für Massage,**
 Sprechzeit 8-10 und 2-4.

Dampf-, Rumpf-, Sitzbäder, Einpackungen, Kneipp'sche Güsse, schwed. Heilgymnastik u. Massage für Damen und Herren von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr.
 Telegr.-Adr.: Kresse, Halle, Nordhöl. Leipzigstr. 54. — Telefon-Anschluss 350. 2 Minuten vom Bahnhof.